

Bau, oder besser wie ein blüthenreicher Baum auf dem Boden des geistigen Lebens jedes Zöglings selbst erwachsen, und so mit Entfernung alles überflüssigen gelehrten Bustes das innerste, unveräußerliche Eigenthum des Geistes werden. Bei einer solchen gediegenen und naturgemäßen Uebung und Erstarfung der Vernunft und Verstandeskräfte kann auch die Besorgniß gar nicht Raum finden, daß die Mädchen einen Zug von Ueberspannung, von Abschließung und Unbrauchbarkeit für das thätige und gesellige Leben bekommen möchten. Im Gegentheil aber werden sie durch eine höhere und allgemeinere Vernunftbildung die rechte Freude an der Kindheit und die rechte Einsicht und Liebe für deren Erziehung gewinnen. Sie werden die nöthige Ausdauer, Milde, Geduld und richtige Beurtheilung des Kinderlebens zu diesem wichtigen Geschäfte hinzubringen, indem ihnen stets das Wesen des menschlichen Geistes selbst vorschwebt, und indem sie mit einer gewissen Scheu und Verehrung dessen Zeichen und Offenbarungen in den freien Aeußerungen der Kinder erblicken. Sie werden auch bei der mühevollsten Pflege der Kinder noch ihren Lohn darin finden, daß sie ihre Erfahrungen in der Seelenkunde, welche sie wissenschaftlich kennen gelernt, stets zu vermehren Gelegenheit haben.

Soviel nur, um etwaigen Einwürfen zu begegnen, welche gegen den nur noch theilweis entwickelten Plan erhoben werden können. Jeder wird dabei aber auf der andern Seite auch bemerken, daß noch mehre wesentliche, bei der allseitigen Bildung einer tüchtigen Erzieherin unentbehrliche Dinge unberührt geblieben sind. Denn es kommt uns hier zunächst nur darauf an, den Gedanken einer naturgemäßen, wahrhaft gediegenen Ausbildung von Jungfrauen zu echter Weiblichkeit klar hinzustellen, abgesehen davon, welche Zeit und Mittel die Aus- und Durchführung desselben fordern mag, worüber unten noch eine Bemerkung folgen soll.

Unter den Stücken, welche entschieden noch zu einer völligen Durchbildung der weiblichen Natur gehören, nimmt nun der Gesang eine bedeutende Stelle ein. Jeder, welcher das Wesen und die Wirkung des echten Gesanges kennt, wird sogleich zugeben, daß ohne denselben weder die männliche, noch die weibliche Bildung vollendet genannt werden kann. Ebenso wenig wie die Bildung des Verstandes und